

Luka Lukitsch (Schulinspector,) Herr du mein Gott! Und noch dazu mit einer geheimen Ordre!

Stadtpräf. Es war, als ob ich's geahnt hätte: heute träumte mir die Nacht von zwei ungewöhnlichen Käsen. Nu wahrhaftig, solche Käse sind mir mein Lebtag nicht vorgekommen. Schwarz waren sie und von unnatürlicher Größe! kamen heran, berochen mich — und gingen ihrer Wege. Jetzt werd' ich Ihnen das Schreiben vorlesen, welches ich von Andrei Iwanowitsch Tschmichow erhalten habe, den Sie, Artemi Philippowitsch, kennen. Also er schreibt: „Lieber Freund, Bevatter und Wohlthäter. (murmelt für sich, indem er mit den Augen den Brief durchläuft) ... „und Dich in Kenntniß zu setzen.“ Ah, da ist es: „ich beeile mich, Dich unter andern davon in Kenntniß zu setzen, daß ein Beamter mit der Ordre angekommen ist, das ganze Gouvernement zu besichtigen, und besonders Euern Kreis (er hebt bedeutungsvoll den Finger in die Höhe.) Ich habe dies von den zuverlässigsten Leuten erfahren, obgleich er eine Privatperson vorstellt. Da ich weiß, daß bei Dir, wie bei jedem andern kleine Sünden vorkommen, weil Du ein kluger Mann bist und das nicht gern fahren läßt, was Dir in die Hände fließt“ (innehaltend) nu, das sind so einige „so rathe ich Dir, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, denn er kann jede Stunde ankommen, wenn er nicht schon da ist und irgendwo incognito wohnt Gestrigen Tags“ Nu, jetzt kommen Familienangelegenheiten: „ist die Schwester Anna Kirilowna mit ihrem Mann hier angekommen. Iwan Kirilowitsch ist sehr dick geworden und spielt immer die Geige u. s. w. Das wäre also die Sache!

Ammoß Feod. Ja, die Sache ist ungewöhnlich mit einem Worte ungewöhnlich. Da muß was dahinter stecken.

Luk. Luk. Warum denn, Anton Antonowitsch, weshalb? warum kommt ein Revisor zu uns?

Stadtpräf. (einen Seufzer ausstößend.) Warum! wahrscheinlich will es so das Schicksal! (aufsehend.) Bis jetzt, Gott sei Lob und Dank! haben sie sich an die andern Städte gemacht, nun ist auch die Reihe an die unsrige gekommen.

Ammoß Feod. Ich denke, Anton Antonowitsch, daß hier eine feine und mehr politische Ursache im Spiele ist. Die Sache ist nämlich die: Rußland ja, will Krieg führen, und das Ministeriat (sic) sehn Sie, hat nun einen Beamten bergeschickt, um auszuspähn, ob nicht irgendwo im Lande Verrath ist.

Stadtpräf. Na, Sie sind mir auf einem schönen Holzwege! Und wollen noch ein kluger Mann sein. In einer Kreisstadt Verrath! Ist sie etwa an der Grenze? Von hier aus kann man

drei Jahre drauf los jagen und wird keinen einzigen Staat erreichen.

Ammoß Feod. Nein, wenn ich Ihnen sage. Sie wollen mich nicht, was ich sagen wollte Sie sind ... Die Obriakeit hat keine Ansichten: obgleich sie weit von hier weg ist, so macht man ihr doch kein K für ein U.

Stadtpräf. Ach was, K oder U, aber ich habe es Ihnen, meine Herren, zu wissen gethan. Sehn Sie sich vor! Was meines Amtes ist, da habe ich schon einige Vorkehrungen getroffen, ich rathe Ihnen ein Gleiches. Besonders Ihnen, Artemi Philippowitsch. Ohne Zweifel wird der durchreisende Beamte vor allem andern die unter Ihrer Leitung stehenden Hospitäler in Augenschein nehmen wollen, und daher richten Sie's so ein, daß es bei Ihnen anständig aussieht. Daß die Schlafmützen rein gewaschen und die Kranken nicht Hufschmidten ähnlich sind, wie sie gewöhnlich nach Hausgebrauch einherzugehn pflegen.

Art. Phil. Nu, das wäre noch nichts. Schlafmützen kann man ihnen meinetwegen auch reine aufsetzen.

Stadtpräf. Ja. Und daß auch über jedem Bette lateinisch oder in irgend einer andern Sprache geschrieben stände das schlägt schon in Ihr Fach, Christian Iwanowitsch — jedwede Krankheit, wenn einer krank geworden, an welchem Tag und Datum Es ist nicht gut, daß Ihre Kranken solch starken Taback rauchen, daß einem immer Niesen ankommt, wenn man hineintritt. Auch wärs besser, wenn ihrer weniger wären: sonst wird das gleich schlechter Aufsicht oder der Ungeschicktheit des Arztes zugeschrieben.

Art. Phil. O! was das Kutiren betrifft, so haben ich und Christian Iwanowitsch schon unsere Maßregeln genommen: ja näher der Natur, desto besser; theure Medicamente gebrauchen wir nicht. Der gemeine Mann, wenn er stirbt, so stirbt er auch so, — wird er gesund, so wird er auch so gesund. Und dann ist's auch für Christian Iwanowitsch beschwerlich, sich mit ihnen verständlich zu machen — er spricht kein Wort russisch.

Christian Iwanowitsch läßt einen Laut vernehmen, der theils dem Buchstaben i und etwas dem des e ähnlich ist.

Stadtpräf. Auch Ihnen würd' ich ratthen, Ammoß Feodorowitsch, Ihre Aufmerksamkeit auf den Gerichtshof zu wenden. Es haben sich da bei Ihnen im Vorzimmer, wo sich gewöhnlich die Bittsteller versammeln, die Wächter Hausgänse mit kleinen Gänsen eingeführt, die einem immerwährend zwischen die Beine wutschen. Freilich ist ein Jeder lobenswerth, wenn er sich sein Hauswesen bestellt, und warum sollte nicht auch der Wächter sich's bestellen? nur, wissen Sie, schießt es sich nicht an